

> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Motion von Kaspar Birkhäuser, Grüne Fraktion: Stopp der Lichtverschmutzung**

Autor/in: [Kaspar Birkhäuser](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 10. September 2009

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Niemand stellt den Sinn von Aussenbeleuchtungen in Frage. Viele von diesen strahlen aber nicht nur dorthin, wo sie sollten, sondern auch dorthin, wo es nicht sinnvoll ist. Was bewirkt all das Licht, das zwecklos den Himmel erleuchtet?

Über Hunderte Millionen von Jahren haben sich Lebewesen und Ökosysteme dem klaren, von der Natur vorgegebenen Hell-Dunkel-Zyklus angepasst. Die an evolutionären Zeiträumen gemessen abrupte Änderung der Nachtverhältnisse wirkt sich negativ auf nachtaktive Lebewesen aus. Folgen sind u.a. Fehlleistungen von Insekten und Vögeln, teilweise mit Todesfolge und Biodiversitätsverlust. Bekannt sind auch Auswirkungen auf Wassertiere. Auswirkungen auf Menschen werden auch untersucht, v.a. in den Bereichen Chronobiologie ("innere Uhr") und Krebsforschung.

Gemäss Umweltschutzgesetz sollen Strahlen, die lästig oder schädlich sein könnten, präventiv an der Quelle angegangen werden, steht in der Broschüre "[Stopp der Lichtverschmutzung](#)" des Amtes für Umweltschutz und Energie Baselland von 2004. Die Broschüre empfiehlt der öffentlichen Hand, der Wirtschaft und Privaten fünf Punkte, die sie zur Eindämmung der Lichtverschmutzung berücksichtigen sollten: 1. Sich fragen, ob eine Lichtquelle wirklich notwendig ist. 2. Leuchten nach oben abschirmen. 3. Licht grundsätzlich nach unten richten. 4. Nur so stark beleuchten wie nötig. 5. Beleuchtungen zeitlich begrenzen.

Was ist in den fünf Jahren seit 2004 bei der Prävention von Lichtverschmutzung in Baselland gelaufen? Herzlich wenig. Die AUE-Broschüre droht zum Papiertiger zu verkommen. Ja, die Situation verschlechtert sich: Vermehrt werden - zum Spass! - Skybeamer verwendet. Zu Werbezwecken werden ganze Gebäude in Licht getaucht. Und wenn öffentliche Anlagen renoviert werden, strahlen sie nach ihrer Erneuerung , mehr Licht aus als zuvor, wie der neue Bahnhof Sissach. Es besteht also ein klarer Bedarf nach Präventivmassnahmen, welche verpflichtend und wirksam sind. Deshalb fordert der Landrat den Regierungsrat auf:

Zur Prävention von Lichtverschmutzung lässt der Regierungsrat dem ersten Schritt der Bewusstseinsbildung (Broschüre) nun auch den zweiten Schritt zum umweltgerechten Handeln folgen. Das erklärte Ziel ist, eine nachhaltige Lichtnutzung der Aussenräume anzustreben, das heisst einen sorgfältigen Umgang mit Lichtmengen im Aussenraum, so dass sinnvolle Bedürfnisse der Menschen gedeckt und unnötige Lichtemissionen auf Mensch und Natur vermieden werden.

Zu diesem Zweck wird der Regierungsrat beauftragt, dem Landrat gesetzliche Bestimmungen vorzuschlagen, die bei zukünftigen Projekten, Erneuerungen und Sanierungen die Anwendung des 5-Punkte-Planes vorschreiben.